

Ein Lieferschein, der weiß, aus welchem Auftrag er stammt

Jede Zeile des Lieferscheins unten trägt den Auftrag, für den sie kommissioniert wurde, die Artikelnummer und das Regal, aus dem sie kam, und druckt keines der drei. Die Zeile wird in einem markierten Abschnitt gezeichnet, und dieser Abschnitt verweist auf eine Liste von Angaben, die einmal in der Datei steht, unter den eigenen Namen des Lagers. Das unterschrieben zurückkommende Blatt wird also seinen Datensätzen zugeordnet, indem man die Datei liest, nicht das Papier.

Der Lieferschein, den der Fahrer mitnimmt

Meunier & Filles, 14 rue des Tanneurs, Tours — geliefert am 13. August 2026

Ware	Menge	Kommissioniert von
— Esstisch aus Eiche, 180 cm	1	MJ
Esszimmerstuhl, Nussbaum	6	MJ
Anrichte, drei Türen	1	PL
Wandregal, 90 cm	4	PL
Garderobenständer	2	SD
Stehleuchte, gebürsteter Stahl	3	SD

Bei Lieferung unterschrieben

Was unter der Seite mitreist

Sieben Listen von Angaben reisen mit diesem Blatt: eine zu jeder der sechs Zeilen und eine an der Stelle, an der der Fahrer unterschreibt, mit Tour und Lieferwagen. Kein einziger Buchstabe davon wird gezeichnet. Eine Liste steht einmal in der Datei, und die Seite verweist auf sie; eine Liste, die zu mehreren Stellen gehört, steht also einmal da und wird so oft markiert, wie es nötig ist.

Die Markierung, die nichts trägt

Der kurze Strich am linken Rand zeigt, wo das Blatt für einen Fensterumschlag gefaltet wird, und daneben steht auf der Seite eine eigene Markierung, mit einem Namen und ganz ohne Angaben. Manchmal ist ein Ort alles, was es zu sagen gibt.

Was eine Liste enthält, ist Sache des Aufrufers: hier eine Auftragsnummer, eine Artikelnummer in einem Katalog, der Zustand eines Kästchens in einem Formular. Die Bibliothek liest diese Namen nicht und richtet sich nicht nach ihnen — sie schreibt sie auf und bindet sie an das Gezeichnete.